

**DAN STOCKHOLM** | HOUSE OF BONE BODY OF STONE

ERÖFFNUNG | **SAMSTAG, 8. SEPTEMBER 11 - 20 UHR**

RUNDGANG DER SPINNEREIGALERIEN | **SONNTAG, 9. SEPTEMBER 11 - 16 UHR**

**LEIPZIG** | 04179 SPINNEREISTRASSE 7

AUSSTELLUNG | **8.9. - 20.10. 2018**



PRESSE | **INFORMATIONEN . TERMINE . TEXT (S. 2) . CV KÜNSTLER (S. 3/4)**

FÜR RÜCKFRAGEN | **+49 341 998 59 71 . NEWS@REITERGALLERIES.COM**

Zu Dan Stockholms erster Ausstellung in Leipzig zum Rundgang der SpinnereiGalerien laden wir herzlich ein!  
An diesem Wochenende eröffnen alle Galerien und Institutionen auf dem Spinnereigelände neue Ausstellungen.

Dan Stockholm (\*1982) studierte Kunst u.a. an der Funen Art Academy Odense, an der Städelschule Frankfurt a.M. und am Institut für Raumexperimente der UDK Berlin bei Prof. Olafur Eliasson. Er lebt und arbeitet in Aarhus und Kopenhagen.

Stockholm praktiziert eine Art "kreative Archäologie", die Feldforschung, Recherche und Atelierpraxis einschließt. Sein aktuelles Werk entwickelt sich aus dem, was er "performativen Prozess" nennt, einer Methode, die das entstandene Objekt in ein Behältnis verwandelt, das die Geschichte seiner eigenen Herstellung in sich trägt. Stockholm nutzt die Skulptur im weiteren Sinne als Speichermedium, Schnittstelle und Verbindung, aber ebenso als Durchgang, durch den Orte und Körper - sowohl zeitlich als auch räumlich - in Beziehung zueinander gesetzt werden.

Mit »house of bone body of stone« zeigen wir Dan Stockholms erste Einzelausstellung in Leipzig.

Fasziniert von Orten und Architektur mit einer innewohnenden historischen Bedeutung und erzählerischen Spannung, praktiziert Dan Stockholm eine Art "kreative Archäologie", eine Methode, die Feldforschung, Recherche und Atelierpraxis einschließt. Seine jüngste Arbeit entwickelt sich aus dem, was er "performativen Prozess" nennt, ein Vorgang, der das entstandene Objekt in ein Behältnis verwandelt, das die Geschichte seiner eigenen Herstellung in sich trägt.

Stockholm nutzt die Skulptur im weiteren Sinne als Schnittstelle, Verbindung oder Passage, durch die Orte und Körper - über zeitliche wie räumliche Distanzen hinweg - in Beziehung zueinander gesetzt werden. Architektur ist ein wesentlicher Bezugspunkt in seinem Werk. Anhand von Architektur verhandelt Stockholm die konzeptuellen Themen von Gegenwart und Vergangenheit, Präsenz und Absenz, Flüchtigkeit und Dauer. Stockholms Verständnis von Skulptur als Medium der Speicherung und Übertragung, welches getrieben wird von seinem archäologischen Interesse, wird in seiner Arbeit »HOUSE« deutlich.

Der Entstehungsprozess für »HOUSE« begann im Jahr 2013 nur wenige Tage nach dem Tod seines Vaters. Über einen Zeitraum von drei Tagen betastete der Künstler das gesamte Äußere des Hauses des Vaters Zentimeter für Zentimeter. Der Prozess wurde Teil eines Rituals, Teil einer Performance. Er endete damit, dass Stockholm diesen Akt der Berührung in Objektform übersetzte indem er eine Reihe von negativen Gipsabdrücken seiner eigenen Hände herstellte. Die Abgüsse davon werden durch Metallstäbe fixiert, die schützender Halt und beklemmende Einengung zugleich sind. Die Stützen eines Baugerüsts dienen als Halterung für jene organischen Gipskulpturen und verbinden Boden und Decke des Raumes miteinander.

»HOUSE« wird ergänzt durch den Film »Don't think about death«. Im Film sehen wir Kinder in Damaskus, die Brocken zerstörter Gebäude wie Kreide benutzen, um auf das Straßenpflaster zu zeichnen. »Don't think about death« ist eine gefilmte performative Interaktion in Zusammenarbeit mit der syrischen Künstlerin Nourhan Sondok. Stockholm und Sondok trafen sich auf Social Media und ihre Bildschirmkorrespondenz zwischen Kopenhagen und Damaskus führte schließlich zu einer Kollaboration. Trotz der Gefahren in Syrien hat Sondok für den Film Architekturfragmente aus ganz Damaskus gesammelt: von 4.000 Jahre alten Säulen bis hin zu jüngst errichteten Gebäuden, die im syrischen Konflikt zerstört wurden. Während wir den Bewohnern zusehen wie sie mit den Bruchstücken ihrer Stadt auf den Boden zeichnen, erleben wir die Verdichtung verschiedener zeitlicher Momente, die in Stockholms Werk so stark sind: eine weiche menschliche Hand, die grob gezeichnete Linie, ein Fragment einer Stadt und uns selbst, die Betrachter, fernab von Damaskus.

In Leipzig ist das Publikum eingeladen, eine interaktive, ortsspezifische Arbeit Stockholms zu betreten: »Level (Blue Mare, Königsblau)«. Zwischen zwei Glasscheiben eingeschlossen, befindet sich farbige Tinte, die ihre Form und Konzentration entsprechend der Neigung des Ausstellungsraumes und den individuellen Bewegungen des Besuchers beim Überqueren des Glases verändert. Auch hier ist die Idee der Berührung zentral, zudem ist ein Moment der Verunsicherung präsent, ähnlich jenem, das sich beim Betreten einer Eisfläche einstellt.

Die Ausstellung »house of bone body of stone« vereint erstmals ein breites Spektrum von Arbeiten Stockholms. Jede für sich kann als skulpturales Behältnis ihrer jeweiligen Geschichte betrachtet werden. Als Gefäß das eine kurzzeitige Präsenz aufbewahrt und als erstarrtes Zeugnis in die Gegenwart überführt, auch wenn es nur ein flüchtiger Augenblick ist, der sich auf diese Weise nachhaltig manifestiert.

1982	geboren in Thisted. Dänemark
2010-2011	Funen Art Academy, Odense. Dänemark
2009-2010	Institut für Raumexperimente, Prof. Olafur Eliasson, UDK. Berlin
2008-2009	Staatliche Hochschule für Bildende Künste, Prof. Judith Hopf. Frankfurt am Main
2005-2008	Funen Art Academy, Odense. Dänemark
2004-2005	Aarhus Kunsthøjskole, Aarhus. Dänemark

Dan Stockholm lebt und arbeitet in Aarhus und Kopenhagen

#### PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

2017	Arbeitsstipendium der Danish Arts Foundation
2016	Künstleraufenthalt im Künstlerhaus Bethanien. Berlin
2015	nominiert für den Berlin Art Prize Arbeitsstipendium der Danish Arts Foundation
2014	Arbeitsstipendium der Danish Arts Foundation
2013	Preisträger »Grosses Treffen« Berlin Arbeitsstipendium der Danish Arts Foundation

#### EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2018	»house of bone body of stone« R E I T E R   Leipzig
2017	»Don't think about death« R E I T E R   Berlin prospect »In a hundred years all will be forgotten« Kunstverein Wolfsburg
2016	»HOUSE« Künstlerhaus Bethanien. Berlin »HOUSE« Kh7artspace, Aarhus. Dänemark
2014	»Humans construct« Grimmuseum, kuratiert von Mario Margani. Berlin
2013	»Ewige Flamme« NLHspace, Kopenhagen. Dänemark
2012	»AS THE WORLD BURNS« koh-i-noor, Kopenhagen. Dänemark
2007	»A Ship in the Desert« (mit Peter Birkholm) Filosofgangen, Odense. Dänemark

#### GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2018	»persona grata« National Museum of the History of Immigration, Paris. Frankreich »How to Fall with Grace« K-Gold Temporary Gallery, Lesbos. Griechenland »Summertime'18« Gallery Christoffer Egelund, Kopenhagen. Dänemark
2017	»Beobachtung« Dittrich & Schlechtriem, Berlin »Festival of Future News« Hamburger Bahnhof, Berlin »a good neighbour«15. Istanbul Biennale kuratiert von Elmgreen und Dragset, Istanbul. Türkei »The JCE Biennale« Amadeo de Souza-Cardoso Municipal Museum, Amarante, Portugal / Museu de l'Empordà, Figueres. Spanien / Antonio Ratti, Como. Italien »Summertime'17« Gallery Christoffer Egelund, Kopenhagen. Dänemark
2016	»The JCE Biennale« Hala Stulecia, Breslau. Polen / Bruzis Art Center, Lettland /Vraa Kunstbygning, Vraa. Dänemark »MASTERING THE ART OF CONTEMPORARY ART« Kunsthøjskolen Aarhus, Aarhus. Dänemark
2015	BerlinArtPrize. Berlin »Wo der Ort beginnt« Kunsthaus Dahlem. Berlin »The JCE Biennale« Le Beffroi de Montrouge, Paris. Frankreich / Centennial Hall, Breslau. Polen / Bruzis Art Center, Riga. Lettland / Antonio Ratti, Como. Italien / Museu de l'Empordà, Figueres. Spanien / Amadeo de Souza-Cardoso Municipal Museum, Amarante, Portugal
2014	»Festival of Future News« kuratiert von Olafur Eliasson, Christina Werner, Eric Ellingsen und Fotini Lazaridou-Hatzigoga Neue Nationalgalerie. Berlin »ZIMMERFREI« Koldinghus, Kolding. Dänemark »Coming From« Overgaden Institute of Contemporary Art, Kopenhagen. Dänemark »Vi tager intet ansvar III« Q, Kopenhagen. Dänemark
2013	»The End at the beginning« Ok Corral, Kopenhagen. Dänemark »24 spaces - A cacophony,« Malmö Konsthall, Malmö. Schweden

- 2012 »The Quick Brown Fox Jumps Over The Lazy Dog 2« Carstensgade 4, Kopenhagen. Dänemark  
Huid, Lo10 Kunstenfestival, Lo-reninge. Belgien
- 2011 »The Quick Brown Fox Jumps Over The Lazy Dog« Carstensgade 4, Kopenhagen. Dänemark  
»BERLIN 2000-2011. PLAYING AMONG THE RUINS.« MOT - Museum of Contemporary Art Tokyo, Tokyo. Japan  
»World in my eyes« Kunsthallen Brandts, Odense. Dänemark  
»Ok Corral« Toves Contemporary Workout Space, Kopenhagen. Dänemark  
»Without Destination« Reykavik Art Museum, Reykavik. Island
- 2010 »STAMPEDE« The Forgotten Bar. Berlin  
»Yes/No- a subjective definition of synergy« Kastrupgård, Kopenhagen. Dänemark  
Rundgang, UDK. Berlin  
»Let's start to implement little errors« Pfefferberg. Berlin  
»Untitled (no.5)« Larm gallery, Kopenhagen. Dänemark
- 2009 »Sammenstød« Janusbygningen, Tistrup. Dänemark  
Rundgang, Städelschule. Frankfurt am Main  
»Influenze« Brandts Klædefabrik, Odense. Dänemark
- 2008 »Townhouse« Kairo. Ägypten  
»Fyn4ever« Skibssmeden, Odense. Dänemark  
»Oblivion« x-bunker, Sønderborg. Dänemark  
»CITYZENSHIP« The Jens Holm and Olivia Holm-Møller Museum, Holstebro. Dänemark
- 2007 »Den Censurerede Kunstudstilling DCK« Filsofgangen, Odense. Dänemark  
»Spring Exhibition« Charlottenborg, Kopenhagen. Dänemark  
»Pakhuset« Odense. Dänemark
- 2006 »FAA« Project Room, Odense. Dänemark  
»The Easter exhibition« Aarhus Kunstbygning, Aarhus. Dänemark  
»Pakhuset« Odense. Dänemark  
»Vice Versa« The Funen Art Museum, Odense. Dänemark
- 2005 »Format« Gallery Linjen, Aarhus. Dänemark  
»Frontløberne« Aarhus. Dänemark

#### **PUBLIKATIONEN**

- 2017 Katalog/Buch Istanbul Biennale
- 2016 Magyar Lettre Internationale no. 100  
Be Magazine
- 2014 Your Best, 5 years of the Institut für Raumexperimente
- 2013 Points in Line: Gestural Objects
- 2012 Ny Dansk Kunst 2012 (new Danish art 2012)  
Huid, Lo10 kunstenfestival
- 2010 Ottos impossible talks / Lets start to implement little errors Impossible topics/rescued futures